

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	3 (1876-1879)
Heft:	11-4
 Artikel:	Kleinere Nachrichten
Autor:	Rahn, J.R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-155174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Clarus avis, clarus meritis et clarus honore,
 Claruit elogio religione magis.
 Mors est clara, cinis clarus, clarumque sepulchrum,
 clarior exultat spiritus ante Deum.
 Extrema est apposita manus
 IV. Idus Septembris MDXVIII.

A tergo S. Bernardi haec verba sequuntur forte et sine dubio aurifabris:
 Ursus Graff von Solotorn 1519.

Einzelne Verse zeigen in den von His (VI, 148—150) und zum Theil auch von C. Ruland (Archiv für die zeichn. Künste XIV, 260) gegebenen Beschreibungen der Platten kleinere Abweichungen in den Lesarten, die wir hier als zu unwichtig übergehen.

Laut dem im Jahre 1848 von der Regierung aufgenommenen Inventar über die Werthsachen des Klosters St. Urban hatte dieses Brustbild, ein Weihegeschenk des Abtes nach glücklicher Vollendung des von ihm ausgeführten Klosterbaues, ein Gewicht von 10 Pfund. Mit andern Antiquitäten wurde das Brustbild an Löwenstein, Strauss und Ponti um 540 Fr. verkauft. Die neun Platten mit der Legende des hl. Bernhard waren schon vor 1848 vom Brustbilde entfernt worden, dessen Abbildung sich auf der Platte befindet, die in obiger Beschreibung unter Vers 14 aufgeführt ist. Alle neun Platten, 1848 als „versilberte Blätter von Messing“ mit einem Werthe von 18 Batzen per Loth zu 313 Fr. 30 Ct. a. W. taxirt, wurden 1853 vom Finanzdepartement (Vorstand Herr Regierungsrath J. Sidler) an Löwenstein in Frankfurt zusammen für 45 Fr. n. W. verkauft. Die Kunst, Messing von Silber zu unterscheiden, war damals schon sehr vielen barbarischen Völkern nicht unbekannt, im fortschrittlichen Luzern dagegen scheint diese Kunst damals wenigstens mehr beim gemeinen Volke als bei den Lenkern des Staates sich erhalten zu haben. Für Rettung solcher Schätze that weder der Verein der V. Orte, noch die Kunstgesellschaft von Luzern irgend einen Schritt; beide Vereine dachten nur daran, wie sie — ohne einen Rappen auszulegen — in den Besitz der Chorstühle von St. Urban und der Glasgemälde von Rathhausen gelangen könnten. Infandum jubes renovare dolorem!

DR. TH. v. LIEBENAU.

Kleinere Nachrichten.

Aargau. Gebistorf. In dem alterthümlichen Chor des Kirchleins sind im October Spuren von Wandmalereien zum Vorschein gekommen. An der geradlinigen Schlusswand unten die grossen Einzelgestalten männlicher Heiliger von rundbogigen Säulenarcaden umrahmt; darüber, durch eine Bordüre getrennt, Reste ausführlicher Compositionen. An der Nordwand, theilweise zerstört durch das nachträglich eingefügte Sakramenthäuschen und bei Erstellung des rundbogigen Tonnengewölbes eine Folge kleinerer weiblicher (?) Einzelfiguren (kluge und thörichte Jungfrauen?), endlich über dem Chorbogen eine ausführliche Darstellung des jüngsten Gerichtes. Flüchtige Technik mit rothen Contouren und pastosen blauen und trübrothen Tönen. Der Stil deutet auf die Entstehungszeit in der Wende des XIV. und XV. Jahrhunderts. Leider ist der Zustand der Malereien ein derartiger, dass eine vollständige Aufdeckung derselben kaum zu erhoffen steht.

Appenzell I.-Rh. Unlängst sind die Bibliothek und die reiche Incunnabelnsammlung des Capuzinerklosters in Appenzell neu geordnet und ein Katalog derselben veröffentlicht worden. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 179.)

Basel. Basel. Im August ist der St. Alban-Schwibbogen abgetragen worden. Im Beiblatt zur Zeitschr. für bildende Kunst Nr. 50, Jahrg. 13, liest man: „Vertäfeltes, reich geschnitztes Zimmer zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in Basel (Bärenfelsener Hof?) und datirt vom Jahre 1607. Wände und zwei Thüren mit reichen Friesen, Säulen und Schnitzwerk verziert. Plafond mit reich geschnitzten Wappen und Jahreszahl. Das Ganze im edelsten Stil der Renaissance-Periode und auf's Beste erhalten. Raumverhältnisse des Zimmers: Tiefe M. $5\frac{1}{3}$, Breite M. 5, Höhe $3\frac{1}{10}$ M. Zum Zimmer gehört ein überaus reiches Buffet, Prachtstück, welches unter Umständen mit dem Zimmer abgegeben wird“ etc.

Bern. Im Münster ist nach Entfernung des Gestühles an der Südseite des Chores der zierliche Sockel der Pontificalssitze wieder zum Vorschein gekommen und bei diesem Anlasse auch der bronzenen Adler von dem krönenden Giebelwerke heruntergenommen worden. Ursprünglich ein Lesepult, hatte derselbe auf dem Lettner gestanden. Wie verlautet, sollen die Pontificalssitze, die zu den tüchtigsten Werken spätgotischer Steinmetzenkunst gehören, einer stilgemässen Restauration unterzogen werden. — Die Gazette de Lausanne (Juli) berichtet, dass die Restauration der berühmten Burgunderteppiche nunmehr vollendet und in jeder Beziehung gelungen sei. Die Teppiche sind, wie zuvor, in dem grossen Saale der Stadtbibliothek aufgestellt. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 178.)

Freiburg. Einige Fremde haben eine förmliche Concession zu dem Zwecke nachgesucht, die an den Ufern des Murtner- und Neuenburgersees zu Tage getretenen Pfahlbauten ausbeuten zu dürfen. Der Staatsrath hat den Petenten indessen geantwortet, dass eine Ausbeutung jener Stationen nur zu Gunsten des kantonalen Museums gestattet werden könne und dass mit derselben bereits Spezialcommissionen betraut seien. Herr Prof. Grangier wird über die verschiedenen Pfahlbaustationen einen Situationsplan ausarbeiten. (Neue Zürcher Ztg., 26. Septbr., 1. Bl. Nr. 451.)

Ein ausführliches Referat über die neuesten Funde in den Pfahlbauten des Neuenburgersees nach dem „Chroniqueur“ von Freiburg bringt Nr. 244 der Allg. Schwz. Ztg. Ueber neue Funde berichtet das Journal de Genève vom 13. October: L'abaissement des eaux promet par contre une belle moisson aux amateurs d'antiquités. MM. les frères Ding, pêcheurs à Estavayer, viennent de sortir du lac un magnifique canot, d'une seule pièce et parfaitement conservé. Il mesure, nous dit-on, $22\frac{1}{2}$ pieds de longueur. Espérons que le conservateur du Musée cantonal ne laissera pas émigrer un si beau spécimen des embarcations antiques. Und die Gazette de Lausanne vom 16. October: On a trouvé, à Estavayer, dans une station lacustre mise à sec par l'abaissement des eaux du lac de Neuchâtel, un grand bouton en ambre, très bien conservé, datant de l'âge de la pierre, et une charmante boucle d'oreille en or, de l'âge du bronze. On connaît déjà la découverte d'une pirogue lacustre, en chêne, longue de 7 mètres et large de 65 centimètres. On connaît encore quatre autres, dans les eaux fribourgeoises du lac de Neuchâtel, mais on n'a pu encore les sortir de l'eau.

Ueber die schönen gothischen Chorstühle in der Kirche von Estavayer kommt dem Journal de Fribourg am 8. October folgende beklagenswerthe Nachricht zu: Notre église renferme des stalles qui ont une grande valeur artistique; il en a été beaucoup question lors de la réunion de la société d'histoire de la Suisse romande. Ces stalles sont dans un parfait état de conservation, et on aurait pu croire que le conseil de paroisse se serait bien gardé d'y toucher. Mais non, les stalles n'étaient pas assez brillantes, et il a fallu les vernir comme un vulgaire bahut! Mes compliments à l'homme de goût qui a eu cette ingénieuse conception! (Journal de Genève, 13 octobre.)

Graubünden. Im Kirchthurm von Davos-Dörfli sind eine Anzahl mittelalterlicher Wandgemälde entdeckt worden. (Vgl. darüber Davoser Blätter Nr. 23 und Alpenpost Bd. VIII Nr. 11.) — „Am Burghügel des ehemaligen Schlosses Neuburg bei Untervatz am Rheine wurde letzter Tage die eiserne Spitze eines jener kleinen Speere der alten Deutschen, bekannt unter dem Namen „Framea“ gefunden.“ (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 231.)

Luzern. Bero-Münster. In der bei der Stiftskirche gelegenen Galluskapelle sind Anfangs September mittelalterliche Wandgemälde zum Vorschein gekommen. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 213. Neue Zürcher Ztg., 7. September, 1. Bl. Nr. 419.) Luzern. In der letzten Woche September wurden die vereinigten antiquarischen Sammlungen nebst den Schätzen des Zeughauses in die Kunsthalle im Rathaus am Kornmarkt übertragen. — Man erinnert sich, dass Ende 1876 die Schützengesellschaft der Stadt Zürich einen zu Anfang dieses Jahrhunderts von ihr erworbenen Becher nach Luzern

verkaufte. Der Handel geschah gegen einen Revers, dass solches Kleinod nicht in's Ausland verkauft werden solle. Dieser Verpflichtung hat nun die Schützengesellschaft den Käufer entheben, und der Becher ist nach Paris gewandert. Er war ein Geschenk der Stadt Luzern an „Johan Carol Balthasar. Underschryber der Stat Lucern 1689“, dessen Name und Wappen auf einem ehedem im Grunde des Kelches angebrachten Medaillon verzeichnet standen. Der Verfertiger des Bechers war der berühmte Goldschmied Hans Peter Staffelbach von Sursee 1657—1736, über dessen Wirksamkeit man Estermanns Sehenswürdigkeiten von Bero-Münster 1878 S. 52 u. f. vergleichen möge. Auf einem mit Blattornamenten und Figuren decorirten Fusse erhebt sich der Ständer, umgeben von den drei Eidsgenossen. Den Kelch, ein kurzer cylindrischer Becher, oben und unten von einem mit Figuren, Trophäen und Ornamenten geschmückten Knaufe begrenzt, zieren die Pannerträger der alten Orte. Auf dem Deckel erhebt sich als Statuette die allegorische Gestalt der Freiheit, eine Frau, deren Rechte man später mit einem römischen Feldzeichen versah, während sie ursprünglich eine dreischwänzige Peitsche über den zu ihren Füssen in Ketten gehaltenen (habsburgischen) Löwen schwang.

Neuenburg. Auvernier. Ueber die dortigen Pfahlbauten vgl. Allg. Schwz. Ztg. Nr. 206.

St. Gallen. Rapperswyl. Seit Vollendung des Eisenbahndamms hat der Abbruch der alten hölzernen Seebrücke begonnen. Sie wurde 1358 auf Befehl Herzog Rudolfs von Oesterreich erbaut. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 206. Neue Zürcher Ztg., 18. September, 2. Bl. Nr. 438.) — St. Gallen. Nächstdem soll das letzte Stadtthor, das Speiserthor demolirt werden. (Zürcher Freitagszg. Nr. 32.)

Schaffhausen. Ueber die im Chor der Kirche auf Burg bei Stein a. Rh. in der dritten Woche Oktober aufgedeckten Wandgemälde s. Allg. Schwz. Ztg. Nr. 250.

Uri. Der Abbruch der Tellskapelle am See ist aufgeschoben worden, weil man über die Abnahme und die Aufbewahrung der alten Bilder noch zu keinem Entscheid gelangte und der vorgerückten Jahreszeit wegen ohnehin mit dem Wiederaufbau nicht begonnen werden könnte. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 244.)

Wallis. Zu der in Nr. 1 S. 821 des „Anzeiger“ gebrachten Notiz über die im Herbst 1877 entdeckten Wandgemälde in der Valériakirche bei Sitten, ertheilt uns Herr Rafael Ritz in Sitten die folgende verdankenswerthe Berichtigung: Sie sind freilich arg beschädigt durch die dumme Uebertünchung. Der Antiquarische Anzeiger brachte bereits eine kleine Notiz; es ist aber unrichtig, dass die Figuren mit dem Wappen des Bischofs Jost von Silenen versehen sind. Unter allen Figuren stehen vielmehr die Wappen der Asperling, nämlich der blaue Löwe im goldenen Feld (die Silenen haben auf Gold einen rothen Löwen); die 12 Apostel haben auch über Lebensgrösse. Seit vorigem Herbst sind noch mehr Wandbilder blossgelegt worden. Auf der Nordseite der Apsis beginnt die Reihe mit einem interessanten Votivbilde folgenden Inhaltes: Oben auf einem abwärts gekehrten Halbmond steht die Madonna mit dem Kinde; neben ihr sieht man einige schwelende Engel. Tiefer kniet rechts unter der Madonna ein Ritter mit dem Wappen Derer v. Asperling, geleitet von dem stehenden fürbittenden Schutzpatron, einem hl. Bischof (S. Henricus?). Dann folgt eine kneiende Dame; ihr Wappen zeigt einen gelben Adler auf rothem Felde, und hinter ihr erscheint, stehend, ihre Schutzpatronin S. Katharina. An dieses Bild schliessen sich dann die Apostel in folgender Anordnung: SS. Peter, Andreas, Johannes, Jacobus major, Thomas, in der Mitte der Apsis Christus; dann SS. Jacobus minor, Philippus, Bartholomaeus u. s. w. bis zur vollen Zwölfzahl. Alle Apostel haben Spruchbänder, darauf die Sätze des Credo verzeichnet stehen. Darüber gewahrt man die bisher noch undeutlichen Spuren von Prophetenbildnissen, Daniel u. s. w.

Zug. Bei Anlage des Hydrantennetzes in Zug sollen Spuren von Pfahlbauten entdeckt worden sein. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 231.)

Zürich. Auf der Pfahlbaustation Robenhausen wurden in letzter Zeit wieder interessante Funde gemacht: z. B. Gewebe (seit Jahren nicht mehr gefunden), unverkohlte Geflechte, Brod, Pfeil- und Lanzenspitzen von Feuerstein. Ebenso fanden sich prächtige Reste von Urochs, Bison u. s. w. (Neue Zürcher Ztg. Tagblatt Nr. 180, 31. Juli.)

Winterthur. Der historisch-antiquarische Verein Winterthur beabsichtigt, eine Ausstellung von Gegenständen des Kunstgewerbes der verschiedensten Zeiten und Völker zu veranstalten. (Allg. Schwz. Ztg. Nr. 196.) **Zürich.** In der zweiten Woche Octobers hat die Demolition des Ketzerthumes am unteren Hirschengraben begonnen. Verkauf eines Bechers in's Ausland vide Luzern.

**Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur,
die Schweiz betreffend.**

Fortsetzung zu Nr. 3, 1878.*)

Allgemeine Schweizer Zeitung. Nr. 236 und 238. Schweizer Glasgemälde im fürstlich Reuss'schen Schlosse Osterstein bei Gera. Nr. 250. Neu entdeckte Wandgemälde in Gebistorf (Aargau) und Burg bei Stein a. Rh.

Ansichten aus dem älteren Zürich. Herausgegeben auf Veranlassung des löbl. Stadtrathes. 6 Blätter Lichtdruck. Gr. Album-Format. Zürich bei H. Staub & Co.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Herausgegeben vom historisch-antiquarischen Verein des Kantons Schaffhausen. IV. Heft. Schaffhausen, Schoch 1878, S. 51. Nüscher-Usteri, die Inschriften und Giesser der Glocken im Kanton Schaffhausen. S. 151. Bäschlin, der grosse Brand zu Schaffhausen am 5. Mai 1372.

Binkert, G. Leonhard Straub, der erste Buchdrucker der Stadt St. Gallen. Eine Festgabe zur 300jähr. Erinnerungsfeier an d. Einführung d. Buchdruckerei in St. Gallen. St. Gallen, Zollikofer.

Bollettino di Archeologia cristiana, III serie. Anno terzo Nr. 1 und 2, S. 68 f. F. Kraus. Ueber ein Elfenbeinrelief aus Basel-Augst in der mittelalterlichen Sammlung in Basel. Mit Abbildung auf Taf. I, Nr. 3.

Bonstetten, Baron de. Carte archéologique du canton de Fribourg. Epoque romaine et antérieure. Genève et Bâle, Georg.

Catalog der Ausstellung von antiquarischen und ethnographischen Gegenständen, veranstaltet vom historisch-antiquarischen Verein in Winterthur 1878. October—November. Winterthur, Druck von Bleuler-Hausheer & Co. 1878.

Davoser Blätter. Wochenblatt für die Landschaft Davos, des Prättigau, des Albulathal und das Engadin. Nr. 23, 6. September 1878. Neu entdeckte Wandgemälde im Kirchthurm von Davos-Dörfl. Vgl. auch Alpenpost Bd. VIII Nr. 11.

Estermann, M. Die Sehenswürdigkeiten von Bero-Münster mit geschichtlichen Erläuterungen. Festschrift gewidmet den Tit. Mitgliedern des V.-örtigen Vereins zum Andenken der 36. Jahrestagerversammlung, abgehalten den 4. September 1878 in Bero-Münster. Luzern, Gebr. Räber 1878. Dazu 6 Photographien in Kabinetformat nach Kleinodien im Stiftsschatze von Bero-Münster.

Der Formenschatz der Renaissance. Peter Flötner, Blatt aus dessen Modelbuch von 1546, Lfg. XVII. Meister J. F. Signet Cratanders in Basel, Lfg. XIX. Hans Holbein (?) Entwurf zu einem Becher, desgl. zu einem bischöflichen Wappen nach Handzeichnungen im Basler Museum. Lfg. XVI. Hans Holbein: Desgl. zu einem Gefäße nach Zeichnung ebendas. Titelbordüre, Probbedruck ebendas. Lfg. XVIII. Vorlagen zu Goldschmied- und Juwelierarbeiten in British Museum zu London. XIX. Nicolaus Manuel Deutsch, Kluge Jungfrau. Holzschnitt: Museum v. Basel. XIX. Hans Rudolf Manuel, Landsknecht. Holzschnitt ebendas. XVIII. Der Formenschatz. (Erweiterte Fortsetzung desselben Werkes.) Heft I, 1879. Hans Holbein. Entwürfe zu Waffen im Basler Museum und British Museum. Ders. Christus vor Kaiphas. Passionsfolge in getuschten Federzeichnungen Museum v. Basel.

Geschichtsfreund. Mittheilungen des historischen Vereins der fünf Orte. XXXIII. Bd. 1878. S. 100. Die Wandgemälde im Hause des Herrn d'Orelli-Corragioni in Luzern von J. Amberg. S. 135. Die ehemalige Gerichtsbarkeit und das Schloss Buonas.

Iconographie neuchâteloise ou catalogue raisonné de tableaux, dessins, gravures, statues, médailles, cartes et plans relatifs au Canton de Neuchâtel. Marin, Bachelin. (Publié par la société d'histoire du Canton de Neuchâtel.)

Motta, E. Bibliografia storica ticinese. Zürich, Herzog.

Vautrey. Notices hist. sur les villes et villages du Jura bernois. Tome IV. Porrentruy, Gürtler.

" Hist. de la ville de Porrentruy. (Extraite de l'ouvrage précédent.) Tome I und II. ibid.

Zeitschrift für bildende Kunst. Bd. XIII, Heft 11. R. Dohme, Studien zur Architekturgeschichte des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, S. 327. Die Abteikirchen zu Weingarten, Einsiedeln, St. Gallen. (Auch in Separatabdruck bei E. A. Seemann, Leipzig, erschienen.)

*) Das Verzeichniß der neuesten Literatur geben wir, ohne die Verantwortlichkeit für eine vollständige Aufzählung der jeweilig erschienenen Werke übernehmen zu können. Wir erlauben uns daher, an die Herren Autoren und Verleger, in deren Interesse es liegt, ihre Veröffentlichungen in weiteren Kreisen bekannt zu wissen, die Bitte zu richten, unsere Verzeichnisse durch gefällige Mittheilungen vervollständigen zu helfen. Die Redaction.